

1 Berufliches Sprachcoaching

1.1 Methodische Ausrichtung

Als Coach bin ich Profi für **prozessorientierte Lösungsfindung**, der seine Klienten **gleichberechtigt** unterstützt ihre Ziele zu fokussieren und Wege der Zielerreichung zu finden.

Unter den Aspekten prozessorientiert, systemisch, gleichberechtigt und eigenständig finden sich in meiner Arbeitsweise Referenzen zu den klassischen systemischen, lösungsorientierten und personenzentrierten Ansätzen. Unter kommunikativen Gesichtspunkten fließen auch Ideen der Gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg in Anlehnung an den klientenzentrierten Ansatz von Rogers sowie Elemente der klassischen Kommunikationsmodelle nach Schulz von Thun oder Watzlawick ein. So gibt es in meiner Arbeit nicht *die eine Schule* oder Methode, die alles abdeckt. Die systemische Transaktionsanalyse^a und Mediation prägen allerdings vorwiegend meine professionelle Haltung und mein konzeptionelles Vorgehen. Gemäß dieser Prämissen arbeite ich transparent, integrierend, vertrags- und handlungsorientiert, wertschätzend, kooperativ, autonomie-fördernd, entscheidungs- und entwicklungsoptimistisch, zielfokussiert, systemisch und realistisch mit Bezug und Wirksamkeit im Hier und Jetzt. Da der TA ihrerseits ein integrierendes Arbeiten immanent ist, erweitert dies die Anwendungsmöglichkeiten, was ich im Sprachcoaching nutze.

Als Sprach-, Lern- und Professionscoach begleite ich Menschen auf **Augenhöhe** dabei, **sprachlichen wie beruflichen Anforderungen** gerecht zu werden sowie **Interaktion, Integration und Entwicklung eigenständig zu steuern**, indem **Ressourcen** aufgedeckt, **Kompetenzen** (weiter)entwickelt und **Potenziale** genutzt werden.

Grundlegend folge ich beim Sprach-, Lern- und Professionscoaching bedürfnisorientiert einem integrierend systemischen Ansatz, der sprachliche und kommunikative Anforderungen und Erwartungen mit beruflichen verknüpft. Hierzu vereine ich TA-basierte Coachingkompetenzen mit sprachlichen, didaktischen und professionellen Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen. Hierdurch kann individuell auf den momentanen beruflichen Kontext, das Sprachniveau und den professionellen Hintergrund des Klienten eingegangen werden. Das sprachlich berufliche System steht in Bezug zur Persönlichkeit und privaten Lebenssituation. Bei der Integration dieser Punkte berücksichtigt der Coach seine professionelle Kompetenz und Verantwortung sowie das grundsätzliche Wesen des Sprachcoachings.

1.2 Grundlegender Ablauf

- A Auftragsklärung und Arbeitsbündnis**
Erstkontakt – AuftraggeberIn/KlientIn – Vertrag, Honorar, Zeitrahmen
- B Sprachcoachingphasen**
Fokussierung – Ziele – Bearbeitung – Strategien – Lösungen – Profit
- B 1 Initialstufe**
Themen/Anliegen – Grobziel – Vorgehen/Methoden
- B 2 Kooperative Bestandsaufnahme**
Ressourcen- und Sprachbedarfsermittlung
- B 3 Training und Entwicklung**
Kenntnisse und Fähigkeiten – Strategien und Selbstkompetenzen
- B 4 Abschlussphase**
Feedback – Evaluierung – Gewinn

^a Zur Begrifflichkeit der TA = TransaktionsAnalyse: „Bei der Transaktions-Analyse handelt es sich um eine Theorie der Persönlichkeit und der Sozialaktion und außerdem um eine klinische Methode der Psychotherapie, die auf der Analyse von allen nur denkbaren Transaktionen zwischen zwei oder mehr Menschen auf der Grundlage ganz spezifischer und genau definierter Ich-Zustände beruht.“ [BERNE, E. (2007): *Was sagen Sie, nachdem Sie Guten Tag gesagt haben? Psychologie des menschlichen Verhaltens*. 20. Aufl. Frankfurt: 37. (Orig. 1972.)]

Die TA basiert auf einem humanistischen Menschenbild und der Existenzphilosophie. Zu den Grundannahmen zählen, dass der einmalig und OK geborene Mensch als Einheit von Denken, Fühlen und Verhalten i.d.R. fähig ist eigenständig zu denken und zu handeln sowie Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Veränderung zu übernehmen.

In der konkreten Anwendung kommen verschiedene TA-Konzepte zum Tragen. Als Beispiel zur Zielverfolgung der Sprachprogression durch selbstgesteuertes Lernen und Verantwortungsübernahme seien aufgeführt die Autonomieförderung, die Stärkung des Erwachsenen-Ich, die Nutzung der Positiveffekte von *Strokes*, das Arbeiten mit dem Bezugsrahmen, Antreiben und Erlaubnissen bezogen auf die Zweitsprachsituation, -aneignung und -arbeit.

(Sprach-)motivation und Ziele werden kooperativ erarbeitet und die Fortschritte beruflich wie sprachlich transparent gemacht, so dass die sprachliche und berufliche Entwicklung im Idealfall selbstwirksam erfahren und selbstkompetent weiterentwickelt werden kann.